

Frederic Friedel

**HAST
DU LUST
AUF EIN
RÄTSEL?**

Frederic Friedel

HAST DU LUST AUF EIN RÄTSEL?

Wie man in Kindern
die Freude am
logischen Denken weckt

Einfache
Beispiele.
Hilfreiche
Anleitungen

Für Kinder von sechs bis zehn



Der Verlag behält sich die Verwertung des urheberrechtlich geschützten Inhalts dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Copyright © 2023 Kösel-Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Redaktion: Vera Baschlakow

Umschlaggestaltung: FAVORITBUERO, München

Umschlagmotiv: Stocksy United (BONNINSTUDIO; AUDSHULE)

Satz: Leingärtner, Nabburg

Druck und Bindung: Alföldi Nyomda Zrt., Debrecen

Printed in Hungary

ISBN 978-3-466-31203-0

www.koesel.de

INHALT

VORWORT VON CHRISTIAN HESSE	7
EINLEITUNG – MEINE PERSÖNLICHE REISE MIT LOGISCHEN RÄTSELN	11
In welchem Alter kann man beginnen?	14
Warum das Lösen logischer Probleme für Kinder wichtig ist	22
KINDERN LOGISCHES DENKEN BEIBRINGEN	25
Erste Aufgabe: Ritter, Schurken und Joker	27
Zweite Aufgabe: Der Wolf, das Lamm und das Heu	29
Dritte Aufgabe: Wer lügt und andere Unwahrheiten	31
VOM WIEGEN, MESSEN UND ZÄHLEN	35
Münzen wiegen	37
Das brennende Seil und die Sanduhren	41
Millionen und Milliarden – ganz große Zahlen	46
RÄTSEL FÜR ZWISCHENDURCH UND UNTERWEGS	51
Logik im Alltag	63
Die Tricks der Evolution	68
Wer ist das und was ist da passiert? – Zwanzig Fragen und Situationsrätsel	72

RÄTSEL-POTPOURRI FÜR JEDES ALTER	85
MATHEMATISCHE PROBLEME	99
Einführung in die Algebra spielerisch lernen	101
Ein Rechenspiel	109
VISUELLE RÄTSEL	113
DER SOMA-WÜRFEL	123
KREISEL UND OPTISCHE TÄUSCHUNGEN	129
Das Gehirn austricksen	135
Die Caféhaus-Illusion	137
RÄTSEL FÜR GEDULDIGE	141
Drei Feler und vergifteter Wein	143
Sprachspiele	145
Aufzüge und unehrliche Kuriere	147
Verteilungs-Verhandlungen	150
Monty Hall	153
 Quellennachweis	157
Bildnachweis	159

VORWORT



Um es gleich vorweg zu sagen: Frederic Friedel ist ein langjähriger und sehr enger Freund. Wir lernten uns Anfang des Jahrtausends bei einer Podiumsdiskussion kennen, bei der es um Schach und dessen Beziehungen zur Mathematik sowie zum Rest der Welt ging. Nach der Diskussion kam er auf mich zu und sagte: »Sie sind zwar ein Nerd, aber ich würde sehr gern mit Ihnen in Kontakt bleiben.«

Unsere vielleicht etwas holprige Anfangsbegegnung hat sich mit der Zeit zu einer engen Freundschaft entwickelt, die mich in den letzten knapp zwanzig Jahren immer wieder inspiriert hat. Sie gipfelte schließlich in dem gemeinsam publizierten Buch *Schachgeschichten. Geniale Spieler – Clevere Probleme*, in dem wir beide unsere gemeinsame Leidenschaft für faszinierende Geschichten und logische Rätsel ausleben. Ein ganzes Jahr sprachen wir wöchentlich ein halbes Dutzend Mal miteinander, zum Austausch von Ideen und zur Feinabstimmung.

Unser enger Kontakt über die Jahre brachte es mit sich, dass ich erlebte, wie Frederic Großvater wurde und welche tiefe Freude er in dieser neuen Rolle empfand. Ich sah als Statistiker die alte Faustregel und mittlerweile auch durch wissenschaftliche Studien belegte Tatsache bestätigt, dass eigene Kinder zwar im Schnitt glücklich machen, dass dieses Glück aber noch übertroffen wird von den Glücksgefühlen, die durch Enkelkinder hervorgerufen werden.

Später habe ich miterlebt, wie sich Frederics Enkel Enders und Hennes für die Geschichten ihres Großvaters und seine logischen Rätsel begeisterten. Es